



## MARKT RIMPAR

# NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, 23.03.2017  
Beginn: Uhr  
Ende: Uhr  
Ort: im Sitzungssaal des Rathauses

---

## ANWESENHEITSLISTE

### **1. Bürgermeister**

Losert, Burkard

### **Mitglieder des Marktgemeinderates**

Bötsch, Bettina  
Dernbach, Ralf  
Fischer, Josef  
Meißner, Robert  
Michel, Armin  
Neumann, Jürgen  
Schmid, Harald  
Schneider, Peter  
Voll, Oliver  
Wagenbrenner, Dieter  
Weidner, Bernhard  
Weßner, Alexander  
Wetzel, Thomas  
Wiener, Nicole  
Wiesner, Dirk

### **Seniorenratsmitglieder**

Zier, Peter

-

Baumeister, Rudolf

### **Abwesende und entschuldigte Personen:**

#### **Mitglieder des Marktgemeinderates**

Fischer, Florian	entschuldigt
Keidel, Helmut	entschuldigt
Laug, Wolfgang	entschuldigt
Pototzky, Wilhelm	entschuldigt

Weippert, Elke

entschuldigt

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 1 Protokoll vom 16. Februar 2017
- 2 Vorstellung der Südtrasse der Ortsumgehung Rimpar/Maidbronn (Ing. Büro Maier - Herr Nuber)
- 3 Kindertagesstättenbedarfsplan ab 09/2017 (Frau Gruß SchleifwegKiGa)
- 4 Information zur Durchführung des Europäischen Freiwilligendienstes
- 5 Verschiedenes

1. Bürgermeister Burkard Losert eröffnet um Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnert 1. Bürgermeister Losert an das kürzlich im Alter von 74 Jahren verstorbene Gemeinderatsmitglied Udo Dennda aus Gramschatz. Herr Dennda gehörte 17 Jahre dem Gemeinderat an.

Der Markt Rimpar danke ihm für die mit großem Sachverstand geleistete Arbeit, die auch geprägt war von Eifer, Umsicht und Sorge um das Gemeinwohl. Der Markt Rimpar trauere um einen verdienten Mitbürger.

Die Gemeinderatsmitglieder und die übrigen Anwesenden erheben sich zum Gedenken an den Verstorbenen von ihren Plätzen.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### **1 Protokoll vom 16. Februar 2017**

Der öffentliche Teil der Sitzungsniederschrift vom 16.02.2017 wird in Erinnerung gerufen und ohne Einwendungen anerkannt.

**Beschlossen Ja 16 Nein 0**

### **2 Vorstellung der Südtrasse der Ortsumgehung Rimpar/Maidbronn (Ing. Büro Maier - Herr Nuber)**

1. Bürgermeister Burkard Losert begrüßt Herrn Nuber von Ing.Büro Maier und erteilt das Wort. Herr Nuber erklärt, die Westumgehung ist in der Vorprüfung zu. In 3-4 Wochen wird eine Stellungnahme von der Regierung erwartet. Sodann ging Herr Nuber auf die Südtrasse ein. Die Trassenvarianten A – D kamen in die Voruntersuchung. Trasse E ist sinnvoll und durchsetzbar, erklärt Herr Nuber. Trasse D muss weiterentwickelt werden. Vorstellung auf der Übersichtskarte von Herrn Nuber über den Beamer folgt. Steigung von 4 % in die Staatsstraße. Geländeeinschnitt nur noch 12 m tief statt 30 m. Zwei Knotenpunkte folgen. Anbindung unter der Brückentrasse durch im Halbkreis weiter geführt. Den Technologiepark muss man mit anbinden. Die Detailplanung sagt, man kann hier nicht Schluss machen. Der Sichtbereich ist nicht zufriedenstellend. Die Kreisstraße Wü 8 muss noch nach Estenfeld verlängert werden. Trasse D muss um 600 m länger werden als in der Machbarkeitsstudie vorgesehen war. Die Gemeinde hat ihre Aufgabe erfüllt. Angelegenheit des Landkreises geht dann weiter. Herr Nuber zeigt den Plan von der Kuppe – hier ein Vorschlag von Herrn Nuber. Höhenentwicklung ansehbar. Bestandshöhe an der Staatstraße. Anbindung nach Maidbronn ist nicht so schön wegen der Steigungsverhältnisse.

Trasse D wurde weiterentwickelt zu Trasse E – hinter der Scheune in Maidbronn vorbei, Vorteil 1 Ausbau wäre erforderlich, Vorteil 2 Ersparnis durch Knotenpunkt wäre kostenneutral. 100 m zur Wohnbebauung bei Trasse D, Kreisstraße nach Maidbronn wird gestreckt, den Technologiepark kann man anschließen, als Vollanschluss oder nur teilweise – das kommt auf die Ver-

kehrsentwicklung an. Der Übersichtsplan ist fast identisch. Der Gemeindevorteil wäre: Flächen für Gewerbe nutzbar. Geländeauffüllung möglich von der Erdabtragung. Trassenvorteil: Lärmschutz

Bei Trasse D gibt es zwei Knotenpunkte, Länge ca. 2,6 km

Höhenplan der Trasse max. 12 m / 5-6m hohe Dämme, 170 m lange Talbrücke. Man muss hier nicht in den Pleichachgrund eingreifen. Der Anschluss von Maidbronn wird etwas flacher. Der Wirtschaftsweg kann aufgefüllt werden durch Erdabtragung der Trasse. Die Fahrbahnbreite ist mit 7 m die gleiche (bei Kreisstrassen sind 8 m Breite normal). Hier bewegen wir uns unter der Schwerlastgrenze deshalb sind 7 m möglich. Der Einschnitt wird mit max. 12 m erfolgen. Das Problem bei beiden Trassen ist die Ferngasleitung und die Fernwasserleitung. Die Ferngasleitung liegt 1,5m – 2m tief. Diese muss man unbedingt umlegen.

Bei der Leitungsbrücke/Fußgängerweg ist die Frage, ob oben oder unten durch, das ist ein Kostenfaktor.

In Maidbronn wurden bisher 8000 Fahrzeuge gezählt (zuletzt waren es 3.500-4.000 Fahrzeuge), in der Niederhoferstraße ca. 5.000 Fahrzeuge.

Herr Nuber empfiehlt Trasse E. Vorteil: ein Knotenpunkt, Wü 8-Anbindung, Gewerbegebiet Entwicklung, zusammenhängende Flächen kann man besser nutzen.

Hr. Nuber zeigt auf der Karte den Schafstall der Fam. Fasel/Gutmann, die Halle von Karl Schönmig und das Betonkreuz, Eckpunkte des Planes.

Darauf vier Wortmeldungen.

Ratsmitglied Weidner spricht Lob und Tadel aus. Der Markt Rimpar ist viel zu spät dran mit der Planung. Estenfeld entwickelt sich, das bedeutet mehr Verkehr auf unseren Staatsstraßen. Danke an Herrn Nuber, die Planung der Trasse E findet Weidner sehr gut. Die geplante Brücke hilft am Scheuerberg, der Lärmschutz ist hier das Problem, merkt Herr Weidner an. Der Eingriff in die Natur ist minimal, das ist ein großer Pluspunkt. Die Frage von Ratsmitglied Weidner ist, wo sind unsere Aufgaben, wo die des Kreistages.

Ratsmitglied Schmid fragt, was mit der Trasse D von damals ist. Der Wald ist ein sensibles Thema. Am Scheuerberg ist das Problem der Lärm. Hier rät er an den Eingriff in die Pleichach noch zu untersuchen. Trassenoptimierung untersuchen, Einschneiden des Berges. Die 1. Scharfe Kurve/Einfädelkurve von der alten Staatsstrasse stellt ebenfalls ein Problem dar. Das Wasser sucht sich immer den gleichen Weg – Eingriff Pleichach untersuchen sonst droht hier Verzögerung des Baubeginns.

Herr Nuber erklärt, dass die Trassen untersucht wurden. Sie sind als technisch wichtig und durchführbar gesehen worden. Zur Fachplanung braucht man einen Trassenfavorit um das Planfeststellungsverfahren durchzuführen. Die Lärmvorsorge muss natürlich stattfinden um Grenzwerte einzuhalten. Der Eingriff in die Pleichach war klar.

Ratsmitglied Voll merkt an: An die Anwohner vom Scheuerberg muss man denken, an den Brückenbau, das Gewerbegebiet anschließen, Maidbronn verkehrstechnisch entlasten.

Ratsmitglied Weißner kann aus eigener Erfahrung sagen, dass zwei Lärmschutzwände nichts bringen. Aktuell ist in Maidbronn wenig Schwerlastverkehr. Der Verkehr komme von Veitshöchheim nach Rimpar. Das Gewerbegebiet Veitshöchheim erweitert sich, keiner will durch Rimpar fahren. Den Maidbronner Bürgern geht es besser, während anderen es dann schlechter geht. Er ist dafür, unbedingt das Industriegebiet mitanzubinden und eigenständig anzuschließen, hier muss eine vollausgebaute Straße kommen.

Herr Nuber gibt hier Recht. Die Bürger miteinzubinden wird getan. Lärmberechnung wird umgehend durchgeführt. Argumente und Zahlen folgen.

Ratsmitglied Weidner sieht den Schwerverkehr aus der Stadt Würzburg raus, auf die neue Trasse fahren. Wo soll der Verkehr durch? Auf den Stadtring Nord, wegen des Feinstaubes, bitte nicht bei uns durchfahren. Ein Raumordnungsverfahren wäre sinnvoll.

Ratsmitglied Weißner wendet ein, die Anbindung ans Gewerbegebiet ist sinnvoll. Aus eigener Erfahrung Verkehrslärm weiss Herr Weißner, dass gar kein Schwerlastverkehr durchfahren sollte.

Ratsmitglied Schmid erklärt, das Problem Durchfahrt Kettelerstrasse muss gelöst werden. (neuer Ast, rechts abbiegen – Schikane fahren)

Für den Lieferverkehr sollte die Schikane nicht so groß sein, sonst fährt die keiner. Schmid findet die Trassenplanung gut. Die Regierung will eine Alternative. Aufgabe des Markt Rimpar endet hier/ Rest ist Kreissache. Man solle doch bitte nicht so oft „Kostenneutralität“ für beide Trassen sagen.

Ratsmitglied Meißner merkt an, das Gewerbegebiet oben am Knotenpunkt, Erreichbarkeit der Anfahrt? Der Rückbau der Straße hätte für Maidbronn doch den Schwerverkehr zur Folge.

Ratsmitglied Schmid möchte noch die Anbindung Bickelsgraben berücksichtigen. – 2. Ausfahrt aus Baugebiet entfällt bei Zurückbau der alten Wü 8 (bei Autohaus Hartmann).

Herr Nuber entgegnet, der Markt Rimpar hat dann mehr Handlungsfreiheit weil es eine Gemeindestraße ist. Es gibt keine Anbauverbotszonen an höher klassifizierten Straßen.

1. Bürgermeister fasst zusammen:

Trasse D und E soll weiterentwickelt werden, weitere Planungen. Lärmprobleme untersuchen, Beziehung zu den angrenzenden Wohnflächen berücksichtigen, Bewohner Scheuerberg 1, Verbindung von Knoten zur Südkurve, diese Anbindung soll nicht attraktiver werden. Wie komme ich am günstigsten von A nach B? Über Lösung nachdenken.

Der Kreis wird weiterhin über den Planungsstand informiert. Weitere Angebote sind vorzulegen.

## **Beschluss:**

16 : 0

**Zur Kenntnis genommen Ja 16 Nein 0**

**3**

### **Kindertagesstättenbedarfsplan ab 09/2017 (Frau Gruß Schleifweg-KiGa)**

Frau Christine Gruß, Leitung Schleifwegkindergarten Kunterbunt, erklärt die vorliegende Exceltabelle. Hier geht es um die Zukunft der Kinder unter zwei Jahren. Die Geburten bleiben gleich, es gibt aber mehr Anmeldungen in den Krippen. Krippenplätze werden dringend gebraucht. Hier wird am Limit bei den Plätzen gearbeitet. In den Kindergartengruppen ist ein Überhang von 3 Kindern gestattet, bei den Krippengruppen nur + zwei Kinder.

1. Bürgermeister Losert führt weiter aus: 70 Plätze sind vorhanden, es werden aber 96 Plätze gebraucht. Das bedeutet, es werden 2 Krippengruppen benötigt und einen Gruppenraum für die Regelgruppe – dann ist der Bedarf gedeckt!

Fr. Bördlein vom Landratsamt lässt Notgruppen zu.

Der schnellste Lösungsvorschlag ist, den Schleifwegkindergarten in Holzständerbauweise aufzustocken. Die Kindergartengruppen nach oben, die Krippenkinder nach unten. Der Vorsitzende berichtet, dass derzeit Förderprogramme aufliegen. Einrichtung und Baumaßnahme werden bis zu 90 % der förderfähigen Kosten gefördert. Man sollte die Gelegenheit jetzt wegen der Förderung nutzen.

Ratsmitglied Weidner lobt Frau Gruß, da der Zeitpunkt gut gewählt ist, die nötigen Krippengruppen jetzt anzusprechen. Der Haushaltsplan ist noch nicht genehmigt. Herr Weidner findet es gut 1-2 Gruppen zu bauen, denn das wird belohnt werden. Man solle aber an die Folgekosten denken, nicht nur an die Baukosten. Hier wünscht er sich Abschätzungen der Betriebskosten.

Ratsmitglied Schmid bemerkt: Notgruppen auf jeden Fall in Betracht zu ziehen. Wegen der Bausache solle man hier im nicht öffentlichen Teil weitere Details besprechen. Ein Jahr würde man ja gut mit einer Notgruppe abdecken können. Man solle hier erst die eigenen Raumressourcen verbrauchen, bevor man auf die Fördergelder zugreift. Mit Steuergeldern sollte man sorgfältiger umgehen, Beispiel Alte Knabenschule.

Ratsmitglied Wetzel sagt zu Fr. Gruß, das BayKiBiG nimmt keine Rücksicht auf Ortsteile. Für jedes Kind sollte ein Kindergartenplatz da sein. Lieber in die Kinder investieren. Er unterstützt die Möglichkeit für den Kindergartenausbau. Kann man noch andere gemeindliche Gebäude dafür nutzen? Beispiel MKS.

Der Vorsitzende informiert: Der Waldkindergarten steht beim Landratsamt sehr gut als Einrichtung da. Die Plätze wurden von 20 auf 25 Kinder erweitert. Die Notgruppe wird vom LRA erklärt, die Aufsichtsbehörde lässt das zu, mit der Begründung: weil ihr Gutes tut.

Frau Christine Gruß gibt an, im September 2017 sind 8 Kinder U3 mehr angemeldet. Da wird eine Notgruppe benötigt.

1. Bürgermeister Burkard Losert hält fest, hier möge man den Bedarf feststellen. Die Baumaßnahme kommt in nicht öffentlichen Teil zur Sprache.

#### **Beschluss:**

Keine Einwendungen

**Zur Kenntnis genommen Ja 16 Nein 0**

#### **4 Information zur Durchführung des Europäischen Freiwilligendienstes**

1. Bürgermeister Burkard Losert informiert: Am 3.4.2017 kommt ein junger Mann aus Frankreich zur Durchführung des Europäischen Freiwilligendienstes nach Rimpar. Er wird untergebracht im Dachgeschoss des ehem. Stauder. Im Mai 2017 kommt als zweiter Bewerber eine Dame, ebenfalls aus Frankreich, hinzu. Es sind zwei abgeschlossene Räume im Dachgeschoss/Stauder vorhanden. Ebenso sind Bewerbungen von Rimpar nach Frankreich vorhanden, informiert der Vorsitzende.

Ratsmitglied Schmid bekundet seine Zustimmung, dass es voran geht. Er ist allerdings erstaunt darüber, dass es jetzt statt einer Person zwei sind. Die Frage von Herrn Schmid, wer steuert die Aufgaben der EFDler?

Der Vorsitzende antwortet, dass Frau Haase, Lutz Dieter Sozialpädagoge, Fr. Zydor EFD, die Einsatzmöglichkeiten steuern. Es ist erstmal die Jugendarbeit in der Gemeinde Rimpar vorrangig. Die EFDler sollen Busfahrkarten für die Verbindung Rimpar/Maidbronn/ Würzburg erhalten. Somit sind sie mobil, was einen Einsatz in Würzburg ermöglichen würde.

Ratsmitglied Bötsch stellt die gleiche Frage, wie die EFDler eingesetzt werden und ob in Rimpar nur Jugendliche aus Frankreich genommen werden.

Ratsmitglied Schmid findet es sehr gut, wenn die Jugendlichen in die Vereinstätigkeiten in Rimpar reinschnuppern.

### **Beschluss:**

Zur Kenntnis genommen

## **5 Verschiedenes**

1. Bürgermeister Losert informiert über die Initiative Bürgerbegehren „Kein Discounter in Maidbronn“. Es gingen über 900 Unterschriften ein. Davon wurden 650 gültige Unterschriften geprüft – damit ist die Quote erfüllt. Die Listen und die Fragestellung war diesmal in Ordnung. Das wird in der nächsten Sitzung des Gemeinderates weiter behandelt.

Ratsmitglied Weidner bekennt, er kenne die Fragestellung nicht.

Der Vorsitzende hält dagegen, es gäbe die Möglichkeit eines Ratsbegehrens.

Ratsmitglied Meißner gibt zu, die Fragestellung wurde nicht gestellt. Er möchte außerdem wissen, ob man aus 650 Stimmen die Stimmen der Maidbronner Bürger sehen könne.

Allgemeine Antwort: Nein, das ist nicht zulässig.

Der Vorsitzende gibt noch einen Termin und Informationen bekannt:

Am 28.04.2017 findet der Grenzgang in Rimpar statt.

Kreisel Holzweg – hier ist die Beschlusslage positiv

Kreuzungsvereinbarung wurde unterschrieben

Zu dem Thema Bürgerbegehren fragt noch Ratsmitglied Schmid, ob ein Ratsmitglied die Unterschriftenlisten einsehen darf.

Hierauf kam auch die allgemeine Antwort: Nein, Datenschutz!

Ratsmitglied Bötsch möchte wissen, wie weit die Fortschritte mit der „Fairen Kommune“ sind. Es gäbe doch eine Gruppe, die sich diesbezüglich treffen soll.

Der Vorsitzende teilt mit, dass Mario Grömling aus der Bauabteilung für die Einladung dieser Gruppe (Fair Trade Gemeinde) zuständig ist. Der Kaffee zur heutigen Sitzung ist erstmalig aus Fair-Trade-Kaffeepulver gekocht.

Ratsmitglied Schmid spricht die Bushaltestelle in der Austraße an. Das Haltestellenschild fehle noch und der Fahrplan muss noch versetzt werden. Die Busse würden einfach weiterfahren.

1. Bürgermeister Losert erklärt, dass liege am Linienbetreiber.

Ratsmitglied Voll erkundigt sich, was ist mit den Parkplätzen unterhalb des Schlosses.

Der Vorsitzende antwortet, wegen der Baustelle Pleichachdüker und Nahwärmenetz, sind die Parkplätze zurzeit gesperrt. Hier sollen nach der Baustelle die Parkplatzmarkierungen verbessert werden. Die Einzeichnung wird dann breiter und länger.

Ratsmitglied Schmid spricht die Parkplatzsituation auf dem Platz der Partnerschaft an. Hier gibt es eine Mail von Herrn Philipp mit Fotos, die zeigen wie auf der Ortsmitte wild geparkt wird. Ebenfalls fahren Jugendliche mit dem Mofa auf der Ortsmitte ihre Runden.

1. Bürgermeister Losert erläutert, dass hier Hindernisse aufgestellt werden sollen, die das Parken verhindern werden.

Ratsmitglied Weißner macht auf den Dauer-LKW-Parker in Gramschatz aufmerksam. Ebenfalls ist hier noch ein Wohnwagen hinzugekommen.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Verwaltung über diesen Vorgang informiert wurde.

Ratsmitglied Wetzel bekam die telefonische Auskunft von Herrn Mario Grömling aus der Bauabteilung, dass in Gramschatz auf der angegebenen Fläche, das Parken erlaubt sei.

Ratsmitglied Meißner erzählt aus eigener Erfahrung, es gibt extra Wohnwagen-Parkplätze.

1. Bürgermeister Burkard Losert schließt um Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Vorsitz

Schriftführung

Burkard Losert  
1. Bürgermeister

Michael Amon  
Geschäftsleitender Beamter